

Jan Katschke hebt den Taktstock zum Abschiedskonzert

Collegium Musicum der TU Bergakademie bedankt sich bei Dirigenten – Musiker sind mit zu schwierigen Passagen überfordert

VON HORST SELLACK

Freiberg. Schwarz auf weiß ist der Dank des Kammerorchesters Collegium Musicum der TU Bergakademie an ihren Dirigenten Jan Katschke an die Spitze des Programmblattes gesetzt. Ein freundli-

cher Abschied nach fünf Jahren. Und wer Jan Katschke bei einer Probe oder kurz vor dem Konzert inmitten seiner musikliebenden Schar erleben konnte, spürte das gute Verhältnis zwischen Orchester und Dirigentem. Das Konzertpublikum, das „seinem Collegium“ teilweise schon seit

Jahrzehnten die Treue hält, war auch zum zweiten Konzert in diesem Jahr wieder zahlreich erschienen, so dass der Dirigent vor gut besetztem Kirchenrund pünktlich nach dem letzten Schlag der Uhr vom Petritrum den Taktstock zu Mozarts „Salzburger Sinfonie in F-Dur“ heben konnte.

Die erstaunlich stilgerechte Interpretation des Werkes machte deutlich, welch achtbaren Schritt zur künstlerischen Reife der vielseitig studierte Kirchenmusiker das Ensemble engagierter Amateurmusiker in den fünf Jahren seines Wirkens vorangebracht hat. Sein zündender Gestus am Dirigentenpult übertrug sich schnell auf die 17 Streicher in der Runde, und es entwickelte sich gleich jene prickelnde Leichtigkeit im Spiel, die dem Charakter eines Mozartschen Allegros weitgehend entgegenkommt. Und wie das Orchester auf seine Zeichengebung reagiert, ist schon erstaunlich. Da sitzt jeder Akzent an der rechten Stelle, und die Dynamik kommt so, wie sie in vielen Proben an den Dienstagabenden nach der Arbeit einstudiert wurde.

Nach dem sauber und verinnerlicht vorgetragenen Andante der Schlussatz: Ein Rondo, das mit seiner präzis gespielten neckischen Pic-

cicatapassage nicht nur den Musikern viel Spaß bereitete und deshalb als Zugabe am Schluss noch einmal zu hören war. Dann setzte sich der Meister ans Cembalo und musizierte, begleitet von einer kleinen Streichergruppe, mit technischer Brillanz das Cembalokonzert d-Moll von Johann Sebastian Bach.

Leider haben sich die Künstler bei der Beurteilung der akustischen Verhältnisse in der Petrikirche irritieren lassen. Der Solist war hinter dem Orchester platziert. Deshalb wurden ganze Passagen von den dezent agierenden Streichern überdeckt, so dass den Zuhörern viele Takte Musik verloren gingen. Mit dem „Allegro aus der Streichersinfonie in D-Dur von Felix Mendelssohn Bartholdy hatte Jan Katschke im Schwierigkeitsgrad vielleicht etwas zu hoch gegriffen und seinen Musikern zu viel zugemutet. Es war schon zu hören, dass der eine oder andere mit manch schwieriger Passage überfordert war.

Schließlich zeigte der Künstler abschließend an der Silbermannorgel eine Probe seines Könnens mit Bachs „Präludium und Fuge in C-Dur“, ehe er vor dem Orchester mit herzlichem Abschiedsapplaus und Blumen seiner Musikkollegen verabschiedet wurde.



Jan Katschke gab am Wochenende mit dem Collegium Musicum sein Abschiedskonzert in der Freiburger Petrikirche.

—FOTO: DETLEV MÜLLER

Sonderkonzert

zur Verabschiedung von Jan Katzschke

*Collegium Musicum
der TU Bergakademie Freiberg e.V.*

Am **Samstag**, den **26.01.2002** um **17 Uhr**
in der Petrikirche Freiberg

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-91)

Salzburger Sinfonie in F- Dur

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Cembalokonzert d- moll

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809- 1847)

*Allegro aus der
Streichersinfonie in D- Dur*

Orgelwerke

von Johann Sebastian Bach

Leitung, Cembalo und Orgel: *Jan Katzschke*

Eintrittspreise: 7 €, ermäßigt 5 € (Schüler und Studenten)
Vorverkauf in der Freiberg- Information